



Editorial

Liebe Leser,

haben sie eigentlich bemerkt, dass das erste Quartal schon wieder vorbei ist? Mein Kalender an der Wand steht noch auf Januar...

Höchste Zeit, Sie wieder mit ein paar Informationen von den letzten Veranstaltungen zu versorgen, Ihnen durch Projektberichte die ein oder andere Anregung mit auf den Weg zu geben, und Sie natürlich auch nicht darben zu lassen, was Hinweise auf die nächsten relevanten Events angeht.

Als da wären: Natürlich die AGIT Anfang Juli in Salzburg. Die ist immer eine Reise wert, nicht nur weil die AGIT sich immer wieder als hervorragender Branchentreff auf hohem Niveau erweist, sondern halt auch für die Mozartstadt selber, *gell*. Ich weiß zwar bis heute nicht, was man dort bestellen muss, um einen ganz normalen Kaffee zu bekommen, aber *schee isses scho*.

Dann findet auch schon kurz drauf die europäische Ausgabe der FOSS4G in Bremen an der dortigen Jacobs University statt. Da sollte das mit dem Kaffee wohl klappen... Hatten wir die Where2B am 11.12. eigentlich schon erwähnt?

Wir berichten weiterhin von der Umsetzung eines Portals zur landesweiten Recherche von Liegenschaftsnachweisen für Mecklenburg-Vorpommern, über die Hintergründe des Engagements der Stadt Troisdorf im OpenStreetMap-Projekt, natürlich von der neuen Mapbender3-Version und weil's so schön passt, auch gleich von OSGeo-Live.

Dann haben wir noch ein paar Berichte von vergangenen Konferenzen, Anwendertreffen und Seminaren sowie von der Winterschule der FOSS Academy.

Tja, und nicht zuletzt setzen wir unser bisheriges, stetiges Wachstum konstant fort und sind wieder auf der Suche nach richtig guten Entwicklern! – m/w, versteht sich.

Bleibt mir nur, Ihnen erholsame Oster-Feiertage sowie informative Lektüre zu wünschen!

Ihr

Inhalt

Entwicklung eines webbasierten Auskunftssystems für das Liegenschaftskataster in Mecklenburg-Vorpommern 2

Das WhereGroup-Interview:
Genoveva Pottgieser/ Stadt Troisdorf zum Thema „Unsere Zusammenarbeit mit OpenStreetMap“ ... 4

Mapbender3: Neue Version 3.0.3 mit zusätzlichen Sicherheitspatches und Funktionalitäten 8

OSGeo-Live:
Ein erfolgreiches OpenSource-Projekt 10

Diesmal in Berlin: Das war die FOSSGIS 2014! 12

PostNAS-Anwendertreffen
auf der FOSSGIS 2014..... 13

Mapbender-Anwendertreffen
auf der FOSSGIS 2014..... 14

DVW-Seminar zum Thema
Bürgerbeteiligung 2.0 14

Ausblick auf kommende Veranstaltungen
der Geo-IT-Branche:
AGIT 2014 und FOSS4G-Europe 2014 15

FOSS Academy: Die Winterschule 2014 –
Rückblick auf eine lohnende Veranstaltung 16

Die nächsten Schulungen der FOSS Academy
im 1. Halbjahr 2014 17

Pinnwand 18

Impressum 19



Entwicklung eines webbasierten Auskunftssystems für das Liegenschaftskataster in Mecklenburg-Vorpommern

Für die Landkreise Mecklenburg-Vorpommerns hat die WhereGroup in den vergangenen Monaten eine Online-Lösung konzipiert, mit der die unteren Vermessungs- und Geoinformationsbehörden (uVGB) landesweite Recherchen über Nachweise des Liegenschaftskatasters vornehmen können – unabhängig davon, wo die Daten im Land tatsächlich vorliegen. Die Entwicklung erfolgt im Rahmen des Projektes REGIS, welches sich zur Aufgabe gemacht hat, eine für Bürger und Unternehmen nutzbare Geodateninfrastruktur aufzubauen.

In einem ersten Schritt wurden die verschiedenen Datenmodelle der einzelnen Programme in eine gemeinsame Datenstruktur überführt. Dieser neue, einheitliche Datenbestand bildet die Grundlage für das landesweit einheitliche Nachweisrechercheinformationssystem (LENRIS), über das alle uVGB digitalen Zugriff auf die Nachweisdokumente des gesamten Liegenschaftskatasters des Landes erhalten.

Die zentrale Komponente ist ein sogenannter Broker. Dieser dient als Vermittler zwischen den katasterführenden und den nachfragenden Stellen. Zur „Erstbefüllung“ und Aktualisierung des Brokers mit den relevanten Daten wurde eine Importfunktion (Worker) eingerichtet, mit deren Hilfe die Metadaten zu allen existierenden Katasternachweisen lokal in den uVGB eingelesen und für die Suche aufbereitet werden.

Als technische Basis für den Broker kommen für eine Volltextsuche die Programme Apache Lucene und Solr zum Einsatz. Diese bieten die Möglichkeit, alphanumerische Datenbestände in Datenbanken oder Dateien schnell und effizient durchsuchbar zu machen.

Die Schnittstelle der Anwendung zur Suche wurde als Symfony2-basierte PHP-Anwendung in Form einer REST-Schnittstelle implementiert, die die Suchanfragen verwaltet, an die Solr-Schnittstelle

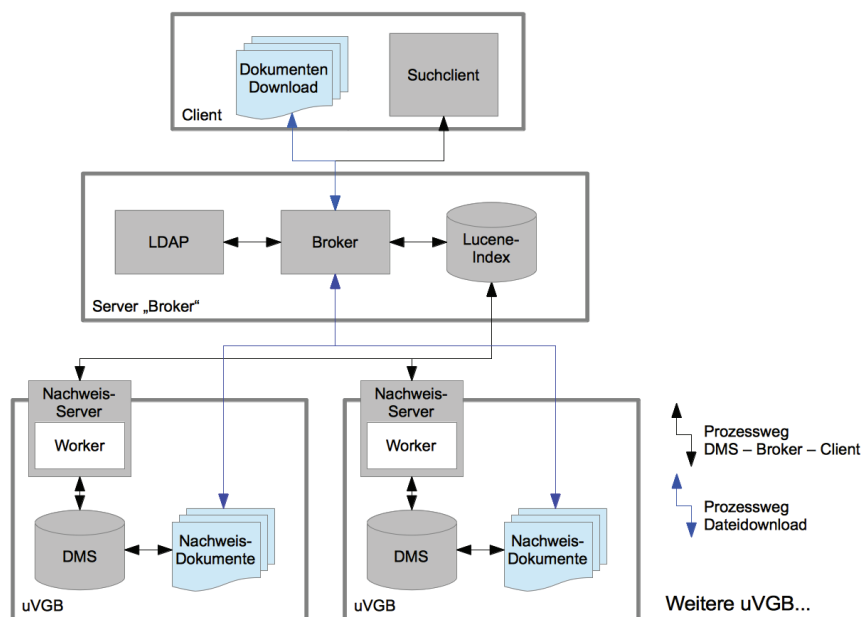


Abbildung 1: Überblick Systemarchitektur LENRIS (Quelle: WhereGroup)



Entwicklung eines webbasierten Auskunftssystems für das Liegenschaftskataster in Mecklenburg-Vorpommern (Fortsetzung)

weiterleitet sowie die Suchergebnisse aufbereitet und an den Client zurück gibt.

Der Client bietet neben der bereits genannten Volltextsuche auch eine räumliche Suche. Diese kann über entsprechende Auswahlwerkzeuge angewendet werden. Attributive Volltextsuche und räumliche Suche sind unabhängig oder in Kombination nutzbar. Als räumliche Suchparameter lassen sich Umkreise um Punkte, Rechtecke und Polygone nutzen.

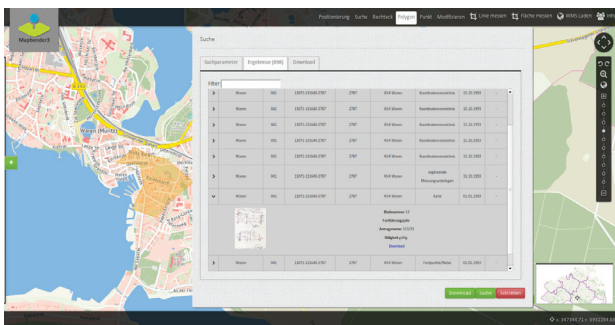


Abbildung 2: Suchergebnisse der auf Mapbender3 basierenden Anwendung. Hier wurde eine geografische Suche innerhalb eines Polygons mit weiteren Textparametern ausgeführt, um die gewünschten Dokumente zu finden.

Um eine Positionierung der Karte unabhängig von der inhaltlichen Suche innerhalb der Metadaten der Dokumente zu ermöglichen, wird ein mehrstufiges Verfahren eingesetzt. Hierbei kann der Anwender die Position an Hand einer Adresse oder eines Flurstücks setzen.

Die Suchergebnisse können wahlweise einzeln oder in Form eines gepackten Archivs als Download mit mehreren Dokumenten zur Verfügung gestellt werden. So ist der Anwender in der Lage, an Dokumente – unabhängig von Kreisgrenzen – in einer einzelnen komprimierten Datei zu gelangen. Die enthaltenen Dokumente entsprechen den vor Ort digital vorliegenden Originalen in Qualität sowie Dateiformat.

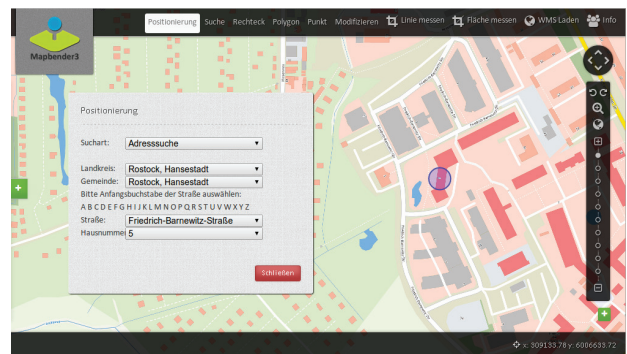


Abbildung 3: Positionierung der Karte über eine mehrstufige Suche. Als Beispiel dient Rostock.

Der Such-Client ist in einer WebGIS-Oberfläche als Mapbender3-Projekt implementiert, so dass neben den Suchfunktionen auch Standard-Navigations- und WebGIS-Funktionen zur Verfügung stehen. Neben bereits vorkonfigurierten WMS-Hintergrundkarten des Landes können die Nutzer auch externe WMS-Dienste einbinden.

Die ersten Anwendungserfahrungen im Land Mecklenburg-Vorpommern sind sehr positiv und eine Weiterentwicklung ist angedacht.

Das Projekt wurde kürzlich von der WhereGroup auf dem Geoforum MV (7. April 2014) dem interessierten Fachpublikum vorgestellt [1].

Weiterführende Links

[1] <http://www.geomv.de/geoforum/2013/>



Das WhereGroup-Interview: Genoveva Pottgiesser/ Stadt Troisdorf zum Thema „Unsere Zusammenarbeit mit OpenStreetMap“

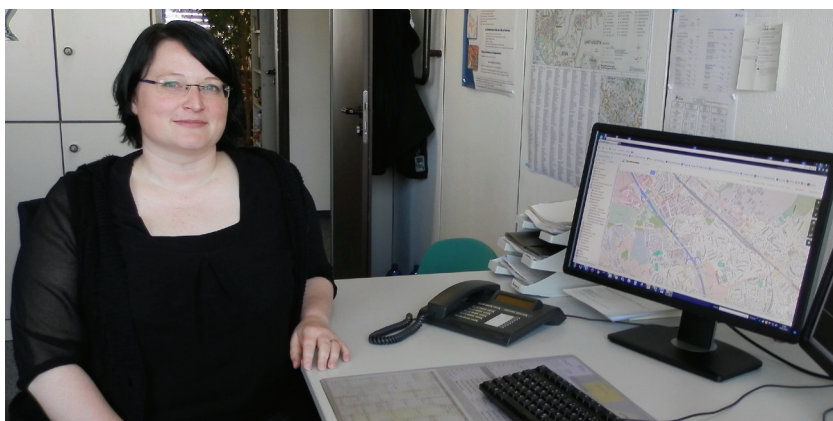


Abb 1: Genoveva Pottgiesser in ihrem Büro in Troisdorf (Quelle: G. Pottgiesser)

Genoveva Pottgiesser ist seit 2012 als Geoinformatikerin bei der Stadt Troisdorf beschäftigt.

Sie hat an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Bonn Geographie studiert.

Vor ihrer Tätigkeit in Troisdorf war sie als GIS-Beauftragte bei der Kreisverwaltung Ahrweiler beschäftigt.

WhereGroup: Herzlich willkommen bei der WhereGroup, Frau Pottgiesser! Wir freuen uns, dass Sie uns heute zum Engagement der Stadt Troisdorf bei OpenStreetMap (OSM) informieren. Dürfen wir Ihnen dazu ein paar Fragen stellen?

G. Pottgiesser: Gerne. Ich freue mich, dass unser Engagement auf Interesse stößt!

WhereGroup: Wie kam es überhaupt dazu, dass Ihre Kommunalverwaltung begonnen hat, sich mit OpenStreetMap (OSM) zu beschäftigen?

G. Pottgiesser: Die Stadt Troisdorf betreibt mit Unterstützung der WhereGroup seit 2012 im Internet für interessierte Nutzer einen Stadtplandienst [1]. Dieser basiert bisher auf den Topographischen Karten von Geobasis NRW. Im vergangenen Jahr haben wir uns dazu entschlossen, dem Stadtplandienst eine neue Grundlage zu geben. Ausschlaggebend dafür waren die eingeschränkten Rechte einiger Hintergrundkarten.

Bei der Auswahl einer neuen Datengrundlage haben wir uns unter anderem mit dem NRW-Atlas, unserem stadteigenen Stadtplan im Rasterformat und mit OpenStreetMap beschäftigt. Die Entscheidung fiel dann zugunsten von OpenStreetMap aus. Dies lag zum Einen an der guten Qualität der OSM-Daten für Troisdorf und zum anderen an der Tatsache, dass sich OSM leicht aktualisieren lässt. Der-

zeit befinden wir uns in der Umsetzungsphase. Der aktualisierte Dienst mit den OSM-Daten wird Mitte 2014 online gehen.

WhereGroup: Von wem kam die Initiative, OSM in die Arbeit der Stadt zu integrieren?

G. Pottgiesser: Die Anregung kam direkt aus unserem Amt für Geoinformation, Statistik und Liegenschaften – d.h. von meinem Kollegen Andreas Cordier und mir.

WhereGroup: Gab es Gegenstimmen?

G. Pottgiesser: Zunächst wurden innerhalb der Verwaltung Bedenken zu OSM geäußert. Man befürchtete, dass aufgrund der freien Zugänglichkeit Geodaten gelöscht oder manipuliert werden könnten. Diesen Einwand haben wir entkräftet, indem wir mit einem OSM-Control-Tool der Firma Map-Media [2] (derzeit in Troisdorf in der Testphase, zum Produkt siehe auch WhereGroup-Infobrief 3|2013) das Stadtgebiet Troisdorf beobachten. Jede – ggf. missbräuchliche – Änderung der Geodaten in OSM können wir so sofort nachverfolgen und ggf. korrigieren.

Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass eine absichtliche Daten-Fehlinformation in der Regel nicht vorkommt. Der Aufwand, sich als Mapper zu engagieren und die Motivation der Ehrenamt-



Das WhereGroup-Interview: Genoveva Pottgiesser/ Stadt Troisdorf (Fortsetzung)

lichen ist zu hoch, als dass jemand damit einen Missbrauch betreibt.

Aus unserer Sicht besteht damit das zunächst befürchtete Problem nicht. Nach diesen anfänglichen Bedenken sind wir durchweg sehr zufrieden mit OSM und unserer Entscheidung.

WhereGroup: Wie sieht Ihr Engagement in Bezug auf OSM aus?

G. Pottgiesser: Ich habe mich als Vertreterin der Stadt Troisdorf in der OSM-Community angemeldet. Wir arbeiten als Stadt nun bei der Überprüfung und Korrektur von Geodaten im Gebiet Troisdorf mit. Dazu nutzen wir unsere kommunalen Geodaten wie zum Beispiel Straßen- und Hausnummernkataster.

WhereGroup: Welchen Anklang fand dies in der OSM Community?

G. Pottgiesser: Wir wurden in der Troisdorfer OSM-Community mit offenen Armen aufgenommen. Im Blog haben wir sehr viele positive Zuschriften erhalten. Auch bei meinem Besuch des OSM-Stammtisches Bonn/Rhein-Sieg (dieser findet 1x im Monat statt) [3] wurde ich herzlich begrüßt.

Dass wir als öffentliche Behörde Interesse an OSM haben, fand insgesamt einen sehr guten Anklang. Vertreter der Community zeigten im Gegenzug Interesse an städtischen Geodaten. Zum Beispiel zu den Themen Denkmal und Tempo 30-Zonen.



Abb 2: Troisdorf (Quelle: M. Eickelmann, Stadt Troisdorf)

WhereGroup: Werden sie diese Daten zur Verfügung stellen?

G. Pottgiesser: In der Vergangenheit haben wir noch keine Geodaten weitergegeben. Dies liegt jedoch schlicht und ergreifend daran, dass wir noch nie konkrete Anfragen in Bezug auf Geodaten erhalten haben. Den Wunsch der OSM-Community prüfen wir nun mit den jeweils zuständigen Fachbehörden. Grundsätzlich hängt die Freigabe von der Art der jeweiligen Daten ab. Bei den von der OSM-Community aktuell gewünschten Daten zu Denkmal oder Tempo 30 sollte es eigentlich keine Probleme bei der Freigabe geben.

Schwierig wird es bei Daten mit personenbezogenen Elementen, da dann der Datenschutz greift. Daher muss die Freigabe von Daten immer sorgfältig individuell geprüft werden.

WhereGroup: Planen Sie die Übergabe kompletter kommunaler Datenbestände an OSM?

G. Pottgiesser: Bisher haben wir dafür noch keine Anfrage erhalten. Grundsätzlich sind Straßen- und Hausnummernkataster sowieso öffentliche Daten – einer Weitergabe steht grundsätzlich nichts entgegen. Anders verhält es sich z. B. bei Bebauungsplänen, wo für Auszüge Gebühren anfallen. Auch hier heißt es wieder: Wir stehen dem offen gegenüber – müssen jedoch die angefragten Daten im Einzelfall prüfen.

WhereGroup: Andere Kommunen möchten aus wirtschaftlichen Gründen keine (Geo-)Daten kostenlos abgeben – wie sehen Sie das?

G. Pottgiesser: Dies ist eine Frage der Betrachtung. Sicher gibt es Kommunen, die versuchen, mit der Gebührenerhebung für Daten ihre schwierige finanzielle Situation zu entspannen. Auf der anderen Seite darf nicht vergessen werden, dass gerade mit Geodaten ein Beitrag zur Wirtschaftsförderung der Kommune oder der Region geleistet wird. Wenn ich einem Unternehmen für seine Anfahrts-



Das WhereGroup-Interview: Genoveva Pottgieser/ Stadt Troisdorf (Fortsetzung)

beschreibung unentgeltlich Geodaten zur Verfügung stelle und dieses Unternehmen dann besser gefunden wird und somit einen höheren Umsatz erzielt, dann ist dies auch eine Art der Wirtschaftsförderung.

WhereGroup: Welche Daten von OSM interessieren Sie für Ihren Stadtplandienst besonders?

G. Pottgieser: Eine gute Ergänzung zu unseren städtischen Daten sind sicherlich verschiedene Orte des öffentlichen Interesses im OSM – zum Beispiel private Freizeiteinrichtungen.

Das Einbinden von Geodaten zu Einrichtungen des Handels und der Gastronomie sehen wir eher kritisch, da diese sehr schnell veralten können bzw. für uns aufwendig zu pflegen sind. Und inkorrekte Daten im Stadtplandienst nutzen den Bürgern nichts.

WhereGroup: Hatten Sie im Vorfeld Kontakte zu anderen Kommunen und haben sich ausgetauscht bzw. haben Sie ein Vorbild?

G. Pottgieser: Zum Thema Geodaten und speziell OSM gibt es wenig Austausch unter den Kommunen. Es besteht überall eine große Unsicherheit in Bezug auf die gesetzlichen Bestimmungen, die zudem in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich sind. So gehen viele Kommunen dieses Thema nur sehr zögerlich an.

Generell zum Thema Open Data haben wir uns ein wenig an der Stadt Moers orientiert. Diese stellt auf Ihrer Webseite [4] offene Daten aus der Stadtverwaltung – u.a. Geodaten – zur Verfügung und informiert recht anschaulich dazu.

Zum Thema OSM haben wir Erfahrungen der Plattform koeln.de [5] angehört. Die digitale Plattform wird im Auftrag der Stadt Köln von NetCologne betrieben. Für den dort eingebundenen Stadtplan wird OSM genutzt und man ist damit sehr zufrieden.

Wir vermuten, dass die Nutzung von OSM durch

weitere Kommunen in Zukunft zunehmen wird – es ist wahrscheinlich nur eine Frage der Zeit. Im vergangenen Jahr hat OSM sehr viel Bekanntheit gewonnen und seine Datenquantität und -qualität kontinuierlich gesteigert. Warum sollten die Kommunen diese wertvolle Ressource nicht nutzen?

WhereGroup: Dann ist Troisdorf also ein Vorreiter?

G. Pottgieser: Dies wird sich zeigen... (schmunzelt).

WhereGroup: Oftmals werden die unterschiedlichen Lizenzmodelle als Hinderungsgrund für die Nutzung von OSM genannt. Wie sehen Sie das?

G. Pottgieser: In der Praxis haben wir ja noch keine Erfahrungen damit. Wir gehen jedoch davon aus, dass es mit einer entsprechenden Kennzeichnung der einzelnen WMS mit unterschiedlichen Lizenzen keine Probleme geben sollte.



Abb 3: Troisdorf (Quelle: M. Eickelmann, Stadt Troisdorf)

WhereGroup: Wie schätzen Sie die Qualität der OSM-Daten ein?

G. Pottgieser: Für Troisdorf ist die Qualität der OSM-Daten sehr gut. So haben wir zum Beispiel festgestellt, dass 95% der Straßen- und 96% der Hausnummerdaten korrekt sind.

Dies liegt sicher auch daran dass es bei uns eine sehr engagierte OSM-Community gibt. Haben Sie zum Beispiel schon einmal von dem Mapper „Troisdorfer“ gehört? Falls nicht, dann sollten Sie einmal im RADIO OSM den Podcast über den hochaktiven



Das WhereGroup-Interview: Genoveva Pottgiesser/ Stadt Troisdorf (Fortsetzung)

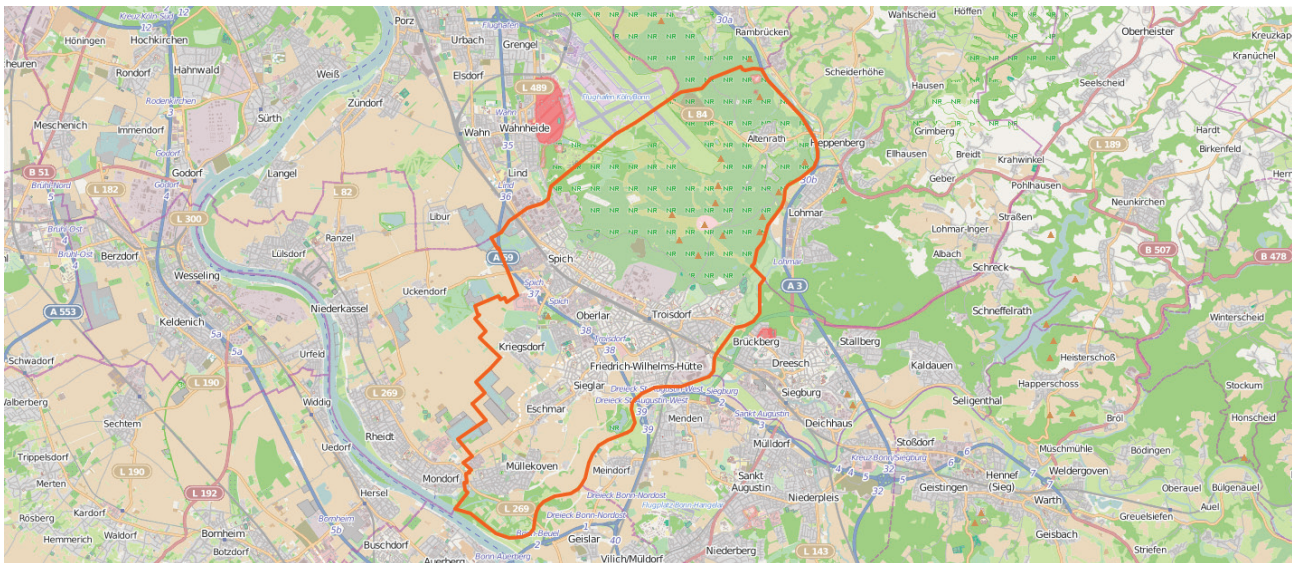


Abb 4: Gemeindegrenze Troisdorf (Quelle: OpenStreetMap)

Mapper hören... [6] Doch zurück zu der Qualität der OSM-Daten: Diese wird sicherlich regional und lokal sehr unterschiedlich sein. Eine allgemeine Aussage dazu ist also sehr schwierig.

WhereGroup: Welchen Bürgernutzen hat der Stadtplandienst der Stadt Troisdorf?

G. Pottgiesser: Wir möchten den Bürgern so viele Daten wie möglich zur Verfügung stellen, damit sie sich im Netz ohne Barrieren jederzeit zu ihren Anliegen informieren können. Wir haben bereits positive Rückmeldungen der Bürger erhalten und beobachten, dass der Dienst gut angenommen wird.

WhereGroup: Wie ist bisher Ihr Fazit zu Ihrer Arbeit mit OSM?

G. Pottgiesser: Wir sind froh, dass wir diesen Weg gewählt haben. Bisher gab es wenig Kooperation zwischen städtischen Behörden und OSM. Dies lag jedoch in erster Linie daran, dass einfach der zündende Funke fehlte.

Wie heißt es doch so schön: „Auch der weiteste Weg beginnt mit einem ersten Schritt“.

Dieser ist nun getan und wir erfahren, wie viele Möglichkeiten der Zusammenarbeit und wie viele Synergieeffekte es gibt. Leider gibt es in diesem Bereich bisher sehr wenige Best-Practice-Beispiele und nur wenig Wissenstransfer. Wir hoffen, dass sich dies in Zukunft ändern wird.

WhereGroup: Darüber würden wir uns auch freuen. Frau Pottgiesser, wir danken Ihnen für Ihren Besuch und das Gespräch!

Weiterführende Links

- [1] <http://www.troisdorf.de/web/de/stadtplan.htm>
- [2] <http://osmct.de>
- [3] <http://wiki.openstreetmap.org/wiki/Bonn/Stammtisch>
- [4] <http://www.moers.de/C1257221003C7526/html/1B34DD9753B20CA2C-1257B0A00545700?opendocument>
- [5] <http://www.koeln.de/>
- [6] <http://podcast.openstreetmap.de/2012/11/15/osm-talk-der-troisdorfer/>



Mapbender3: Neue Version 3.0.3 mit zusätzlichen Sicherheitspatches und Funktionalitäten

Pünktlich zur FOSSGIS 2014 hat das Mapbender-Team das Release 3.0.3 veröffentlicht.

Neben neuen Funktionalitäten enthält das Release Sicherheitspatches, die auf der Grundlage von zwei Penetrationstests eingebaut wurden. Bei HTTP-Basic geschützten Diensten wurden Probleme behoben.

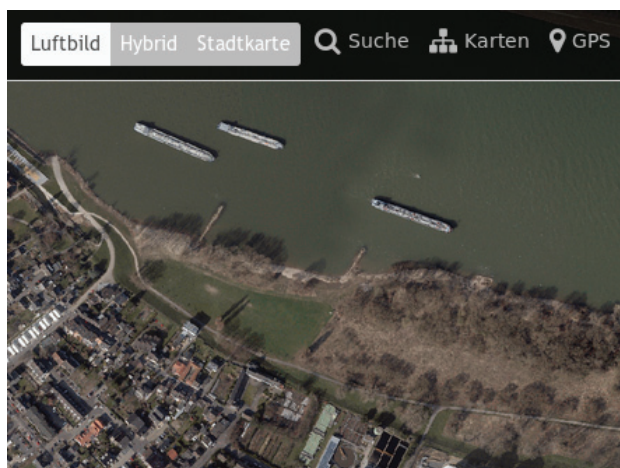


Abb 1: Mapbender3: Hintergrundwechsel (Quelle: A. Emde)

Zu den neuen Funktionalitäten gehören beispielsweise das Hintergrundwechseln über Buttons, das Generieren und Aufrufen von Themenkarten, die Erweiterung des SQL-Suchmoduls sowie die Internationalisierung (Englisch/Deutsch/Italienisch).

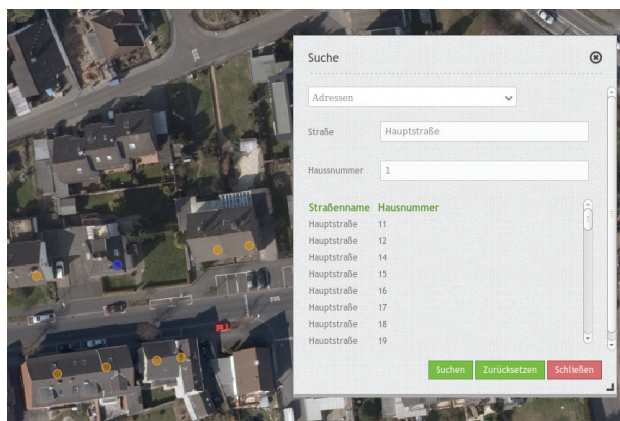


Abb 2: Mapbender3: SQL-Suchmodul (Quelle: A. Emde)

Etwas fürs Auge ist das neue Feature „Kontextmenü“. An den Diensten und deren Ebenen kann nun ein Menü geöffnet werden, in welchem die Transparenz durch einen Schieberegler eingestellt werden kann. Durch einen ebenfalls im Kontextmenü eingebauten Button kann auch auf die Ausdehnungen der Ebenen gezoomt werden. Weitere Module sollen zukünftig in das Kontextmenü integrierbar sein, wie zum Beispiel die Anzeige der Metadaten zu Diensten und Ebenen.

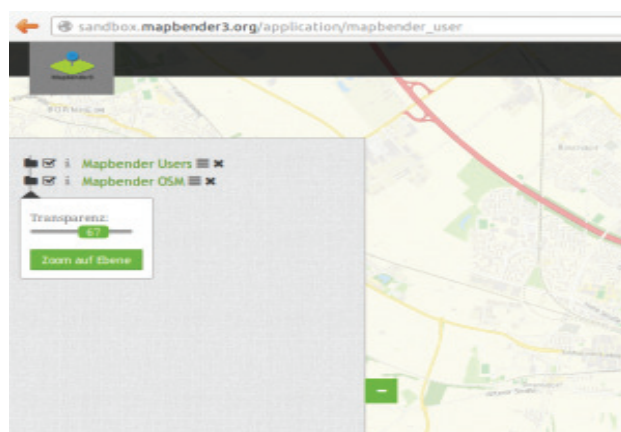


Abb 3: Mapbender3: Kontextmenü (Quelle: U. Rothstein)

Auch die Berechtigungsstruktur wurde in der neuen Version erweitert. Nun können die einzelnen Elemente einer Applikation mit Zugriffsrechten (ACL) für Benutzer und Gruppen versehen werden.

Das Druckmodul wurde gleich um mehrere Funktionalitäten erweitert: Das Overview kann jetzt in den Druck übernommen und optionale Felder (Freitext) mit an den Druck übergeben werden. Außerdem können Ersetzungsmuster definiert werden, wodurch für die Aufbereitung des Drucks auf andere Dienste zurückgegriffen werden kann. Dies ermöglicht, für hochqualitative Druckausgaben speziell angepasste Dienste zu definieren.

Zusätzlich gibt es auch die Möglichkeit, die Karte ohne Druckrahmen direkt als PNG/JPEG zu exportieren. Hierfür steht jetzt das neue Modul Image-Export zur Verfügung.



Mapbender3: Neue Version 3.0.3 mit zusätzlichen Sicherheitspatches und Funktionalitäten (Fortsetzung)

Ein weiteres neues Feature ist das Modul POI. Hiermit kann ein Punkt auf der Karte markiert werden, der samt einem Freitext für die Beschreibung via E-Mail verschickt werden kann, um einen Treffpunkt etc. zu vereinbaren. Wird die URL aus der E-Mail vom Empfänger aufgerufen, so wird der Punkt in der Karte markiert und der Beschreibungstext auf der Karte angezeigt.

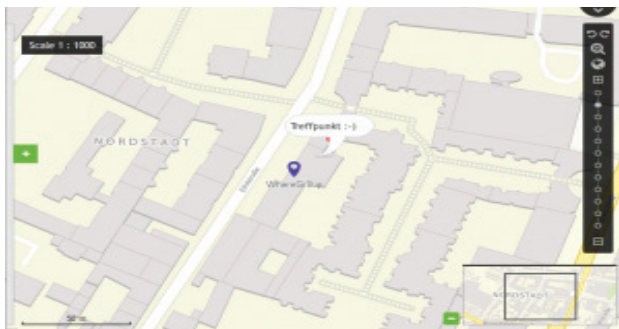


Abb 4: Mapbender3: Modul POI (Quelle: U. Rothstein)

Damit geht einher, dass auch die Möglichkeiten, den Mapbender3 mit Parametern aufzurufen, erweitert wurden. So kann ein Maßstab, eine Koordinate (Location) oder auch eine Boundingbox direkt übergeben werden. Der Mapbender3 verwendet dann diese Parameter, um die Karte direkt in der gewünschten Ansicht anzuzeigen.

Sind Links in der Anwendung mit einem definierten Datenattribut versehen, so kann ein Dienst (WMS) zur Laufzeit in die Anwendung geladen werden. In der Praxis sieht dies in der Regel so aus, dass in einer Sachdatenanzeige (FeatureInfo) die URL zu einem Kartendienst angegeben ist. Dieser kann dann durch einen einfachen Klick auf den Link geladen und angezeigt werden.

In der ursprünglichen Version 3.0.3 lag eine Überprüfung der Capabilities-Dokumente von WMS gegen das Schema bzw. die DTD vor. Diese Überprüfung war allerdings zu restriktiv. In der Praxis liefern einige Dienste „nicht ganz saubere“ XML ab, so dass

sie in dieser Form wieder entfernt wurde. Hier wird sich das Mapbender3-Team eine „alltagstauglichere“ Lösung einfallen lassen.

Eine detaillierte Übersicht der Version 3.0.3 bietet der FOSSGIS-Vortrag von Astrid Emde (Folien und Video) [1]. Wie immer können die neuen Entwicklungen auf der Mapbender3-Webseite [2] getestet werden.

Weiterführende Links

[1] <http://www.fossgis.de/konferenz/2014/programm/events/684.de.html>

[2] <http://mapbender3.org/en/demo>





OSGeo-Live: Ein erfolgreiches OpenSource-Projekt

OSGeo-Live: Ein Überblick

OSGeo-Live ist ein OpenSource-Projekt [1], welches mehr als 50 Softwareprojekte aus dem Bereich FOSS und GIS bündelt. Es beinhaltet eine umfassende Sammlung der Themen Web Mapping Clients und Server, DesktopGIS, Datenbanken, Krisenmanagement, räumliche Tools und Bibliotheken sowie Daten.

Alle halbe Jahre wird eine neue Version von OSGeo-Live veröffentlicht, die dem Nutzer die verschiedenen Anwendungen, Daten und Informationen zur Verfügung stellt. Der Einstieg wird leicht gemacht, da die Installation und Konfiguration der Software entfällt. Alles liegt einsatzbereit vor und kann direkt getestet werden. Dokumentationen und Quickstart-Dokumente helfen dabei beim Einstieg.

OSGeo-Live kann in Workshops und eigenen Veranstaltungen verwendet werden. Die FOSS- und GIS-relevante Software wird mehrsprachig samt Dokumentation zur Verfügung gestellt. Auch zu den verschiedenen OGC-Standards gibt es Informationen. Die Dokumentation liegt mittlerweile in zwölf Sprachen vor (Englisch, Deutsch, Italienisch, Polnisch, Griechisch, Japanisch, Französisch, Katalanisch, Chinesisch, Koreanisch, Russisch). Mit jeder neuen Version kommen neue Software und neue Übersetzungen hinzu.

Gerade für FOSSGIS-Neueinsteiger bietet OSGeo-Live einen guten Überblick. Anwender, denen keine eigene Geodaten zum Testen zur Verfügung stehen, können die enthaltenen Beispieldaten von Natural Earth und OpenStreetMap nutzen.



Erfolgreich durch hohes Engagement

Dank der Unterstützung vieler Freiwilliger ist OSGeo-Live sehr erfolgreich. Projektübergreifend aktualisieren viele Ehrenamtliche regelmäßig die Inhalte. So ist ein Produkt entstanden, das als globale Visitenkarte dient. Die ehrgeizigen Ziele – wie mehrsprachige Dokumentation, Benutzung von Beispieldatensätzen und Support – stellen hohe und ganz unterschiedliche Anforderungen an die ehrenamtlich tätige Community dar. Es gilt dabei nicht nur technische Probleme zu lösen. Hinzu kommen terminliche Absprachen, damit zu bestimmten Anlässen wie wichtigen Konferenzen und Workshops aktuelle Versionen bereit stehen.

Aufbau der Softwaresammlung

Das OSGeo-Live Projekt stellt sowohl bootfähige ISO-Images als auch virtuelle Maschinen zur Verfügung [2]. Das gesamte System basiert auf dem Ubuntu-Derivat Xubuntu.

Darin enthalten sind vollständig installierte und konfigurierte Anwendungen aus der gesamten GIS-Welt. Es muss nichts lokal installiert werden, der benutzte Rechner wird in keiner Weise verändert. Die ISO-Images können entweder als bootfähige DVD oder USB-Stick oder als virtuelle Maschine genutzt werden.

Zu jedem Projekt gibt es eine Dokumentation. Dazu gehört eine Übersicht, ein Quickstart und ggf. die Originaldokumentation des Projektes. Die Übersicht enthält eine kurze Beschreibung des Projektes, Angaben zu den Features, benutzte Lizenzen sowie Bezugsquellen und Links zur Projektseite. Mit Hilfe der Quickstarts werden dem Benutzer die ersten Schritte vereinfacht.

Geschichte von OSGeo-Live

Schon 2007 entstand auf der FOSS4G die Idee, eine DVD mit gesammelter OSGeo-Software zu erstellen. Im Jahr 2009 wurde die Version 2.0 auf der FOSS4G mit 21 Projekten vorgestellt und war ein



OSGeo-Live: Ein erfolgreiches OpenSource-Projekt (Fortsetzung)

großer Erfolg. Die DVD wurde von LISAssoft zusammengestellt und unter dem Namen Arramagong veröffentlicht. 2010 folgte dann die Version 3.0 mit 34 Projekten auf der FIG (International Surveyors Conference). OSGeo-Live kam hier bereits in Workshops zum Einsatz.

Im September 2010 kam zur FOSS4G in Barcelona die Version 4.0 heraus. Diese Version trug dabei erstmals den Namen OSGeo-Live. Mit 43 Projekten und einer englischen Dokumentation zu den Projekten und zu OGC-Standards wurde die DVD auf der Konferenz verteilt und in den Workshops eingesetzt. Einen Monat später wurde die DVD erstmals auf der INTERGEO 2010 in Köln ausgegeben.

Im Jahr 2012 wurde OSGeo-Live weltweit auf mehr als 40 Veranstaltungen vorgestellt oder verwendet.

Auch 2013 kam OSGeo-Live auf der FOSSGIS Konferenz und auf der FOSS4G in Nottingham in den Workshops zum Einsatz.

Ein Kernteam aus aktuell vier Personen koordiniert derzeit das Projekt. Das Packen der Software übernehmen insgesamt über 80 Beteiligte, ähnlich viele erstellen die Übersetzungen und Tausende schreiben die Software oder erfassen die Daten.



Abb 1: OSGeo-Live Menü (Quelle: OSGeo-Live)

Die aktuelle OSGeo-Live Version 7.9

Der Fokus der aktuellen Version liegt auf der Bereitstellung von .deb Paketen, was die Installation der Projekte unter Debian und Ubuntu basierten Distributionen sehr vereinfacht.

Im Rahmen der FOSSGIS 2014 wurde OSGeo-Live in den meisten Workshops eingesetzt. Die Produktion von DVDs wurde eingestellt, da immer mehr Anwender mittlerweile nicht mehr über DVD-Laufwerke verfügen. Dafür wurden die Konferenzteilnehmer mit Postkarten auf die neue Version aufmerksam gemacht.

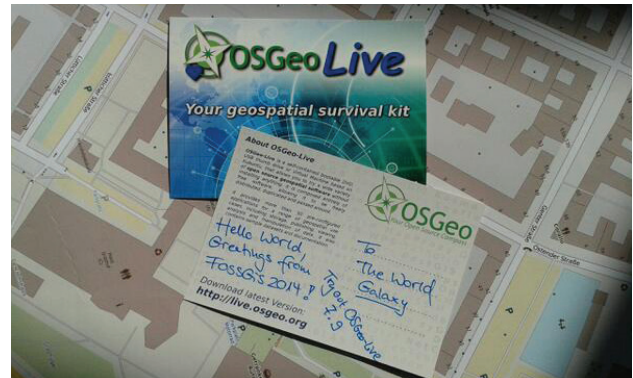


Abb 2: Postkarte OSGeo-Live (Quelle: A. Emde)

Das Projekt OSGeo-Live macht OSGeo-Software und die OSGeo-Foundation greifbar. Es spiegelt die hohe Aktivität der Community und zeigt anschaulich, in welchem rasanten Tempo sich die OpenSource-Software und -Daten entwickeln.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten und viel Spaß mit OSGeo-Live!

Astrid Emde - Mitglied des OSGeo-Live Teams

Weiterführende Links

[1] <http://live.osgeo.org>

[2] <http://live.osgeo.org/en/download.html>



Diesmal in Berlin: Das war die FOSSGIS 2014!

Im März stand mit der FOSSGIS 2014 [1] neben der INTERGEO [2] im Herbst 2014 die erste von zwei wichtigen Veranstaltungen in Berlin an. So machten wir uns voll bepackt mit Messestand, Flyern, Notebooks und jeder Menge Vorfreude auf den Weg in die Hauptstadt (was uns als Bonnern natürlich immer noch schwer über die Lippen kommt). Eins sei vorweg gesagt: Wir wurden nicht enttäuscht.



Abb 1: Eröffnung FOSSGIS 2014 (Quelle: A. Emde)

Weit über 500 Teilnehmer hatten ihren Weg in die Beuth-Hochschule gefunden, um sich in über 70 Vorträgen, 14 Workshops und einer Vielzahl von Anwendertreffen über neueste Entwicklungen in den Bereichen OpenSource-GIS, GDI und OpenStreet-Map zu informieren oder neue Software kennenzulernen. Die WhereGroup war als Silbersponsor mit Vorträgen und Workshops maßgeblich an der Konferenz beteiligt. Jens Schaefermeyer schaffte es mit seinem Vortrag über Geodatenmanagement und -harmonisierung mit dem freien ETL-Tool GeoKettle so viele Zuhörer zu begeistern, dass der nachfolgende Workshop restlos ausgebucht war. Astrid Emde stellte die neueste Version des WebGIS-Framework Mapbender3 in einem Vortrag und einem Workshop vor. Toni Pignataro und Jörg Thomsen führten in ihrem Workshop MapServer II in die Feinheiten des Kartenserver-Flagschiffs ein.

Auch sonst war das Programm - wie von einer FOSSGIS gewohnt - umfangreich und informativ und deckte alle Facetten von GIS mit freier Software ab. Viele Softwareprojekte wie QGIS (jetzt offiziell nicht mehr Quantum GIS), GRASS GIS, gvSIG, MapProxy, MapFish oder GeoCouch stellten mit aktuellen Versionen die neuesten Entwicklungsstufen vor und präsentierten neue Features und Funktionen. Eine Vielzahl von Case Studies stellten Anwendungen und Systeme mit freier Software vor und spiegelten die Leistungsstärke und Flexibilität der eingesetzten Tools und Programme wider. Vorträge zu allgemeineren und einführenden Themen wie OpenSource-Geschäftsmodellen, OGC oder INSPIRE vervollständigten das Programm.

Einer der Höhepunkte war sicherlich der Vortrag von Daniel Morissette im Rahmen der Abschlussveranstaltung. Er gab einen kurzen, aber spannenden Überblick über die Geschichte von UMN MapServer und damit letztlich auch der Entwicklung des internetbasierten GIS im Allgemeinen.

Die Beuth Hochschule war bestens für eine Konferenz dieser Größe geeignet. Die Veranstaltungsräume sowie der Catering- und Ausstellerbereich boten ausreichend Gelegenheit, bei einer Stulle vegetarischen Schmalzes Erfahrungen auszutauschen und zu fachsimpeln. Wann findet man schon Gelegenheit, sich mit Gleichgesinnten ungehemmt über INSPIRE-Schematransformationen oder das Tagging von OSM-Objekten zu unterhalten?

Hervorzuheben ist die Leistung des Videoteams. Es wurden alle Vorträge gefilmt und auf youtube zur Verfügung gestellt [3].

Die nächste FOSSGIS findet vom 11. - 13. März 2015 in Münster statt. Wir freuen uns schon darauf!

Weiterführende Links:

[1] <https://www.fossgis.de/konferenz/2014/>

[2] <http://www.intergeo.de/>

http://www.fossgis.de/wiki/Konferenz_2014/Videoaufzeichnung [3]



PostNAS-Anwendertreffen auf der FOSSGIS2014

Am 20. März fand im Rahmen der FOSSGIS 2014 ein PostNAS-Anwendertreffen statt. Nach dem Vortragsprogramm trafen sich etwa 50 Anwender und Interessierte, um sich über Ihre Erfahrungen auszutauschen [1].



Feedback der Anwender

Bis auf eine Ausnahme, bei der ALKIS-Daten nach ORACLE importiert werden, setzen alle anwesenden Anwender PostNAS für den Import der Daten nach PostgreSQL ein. Der Import erfolgt zuverlässig, so dass viele Anwender nun an der Aufbereitung und Weiterverarbeitung der Daten arbeiten. Der Erstimport von Daten ist in der Regel erfolgreich, ebenso der Import von Fortführungsdaten, sofern keine Historie berücksichtigt wird.

Vorstellung der Erweiterungen der Firma NorBIT

Die Firma NorBIT stellte auf dem Treffen ihre aktuellen Entwicklungen vor. So wurde ein Plugin für QGIS entwickelt, über das ALKIS-Daten auf Basis von PostgreSQL einfach geladen und in Anlehnung an die konforme Ausgestaltung dargestellt werden können.

kvwmap als APK light

Dr. Peter Korduan stellte eine zukünftige Entwicklung auf Basis des WebGIS-Clients kvwmap vor. So soll kvwmap zukünftig als APK light (Auskunfts- und Präsentationskomponente) genutzt werden können. Peter Korduan wird Neuerungen über die PostNAS Mailingliste verkünden.

Mapbender3 und PostNAS

Astrid Emde stellte die Integration der PostNAS Informationsausgabe und Suche in Mapbender3 vor. Die von Frank Jäger (KRZ Minden-Ravensberg/Lippe) aufgebaute Informationsausgabe zu Flur-

stücken kann leicht in Mapbender3 integriert werden. Die Suche kann über die Mapbender3-Komponenten SearchRouter (SQL Suchmodul) oder SimpleSearch (Solr Suche) realisiert werden. Beim Anwendertreffen wurde die Suche anhand der Anwendung des Kreises Ostprignitz-Ruppin vorgeführt. In dieser Anwendung kommt eine Solr-Suche zum Einsatz, die sich durch ihre Schnelligkeit und flexible Suchmöglichkeit auszeichnet. Informationen zur Umsetzung mit Mapbender3 finden sich im PostNAS-Wiki [2].

Sammlung von ALKIS Demodaten

Es kam der Wunsch auf, eine Übersicht der ALKIS Demodaten der Bundesländer zu erstellen. Andreas Borgardt war so freundlich, nach Demodaten zu recherchieren, so dass die Sammlung bereits im PostNAS-Wiki vorliegt. Sofern jemand über weitere Demodaten verfügt, die verlinkt werden könnten, können diese gerne in der Liste ergänzt werden [3]. Eine Mail an die Mailingliste reicht aus.

Auch im nächsten Jahr soll es auf der FOSSGIS 2015 in Münster (11. - 13. März 2015) ein PostNAS Anwendertreffen geben. Notieren Sie sich den Termin jetzt schon in Ihren im Kalender!

Wenn Sie mehr über PostNAS erfahren oder sich zum Thema austauschen möchten, können Sie sich gerne in die Mailingliste eintragen [4].

Weiterführende Links:

- [1] <http://trac.wherogroup.com/PostNAS/wiki/PostNASAnwendertreffen2014-03-20>
- [2] <http://trac.wherogroup.com/PostNAS/wiki/PostNASMapbender3>
- [3] <http://trac.wherogroup.com/PostNAS/wiki/ALKISTestdaten>
- [4] <http://lists.osgeo.org/mailman/listinfo/nas>



Mapbender-Anwendertreffen auf der FOSSGIS 2014

Während der FOSSGIS 2014 fand im sonnigen Berlin an der Beuth Hochschule für Technik ebenfalls ein Mapbender-Anwendertreffen statt. Zahlreiche Mapbender-Anwender und Interessierte kamen zu dem Treffen.

Die Veranstaltung fing mit einer Vorstellungsrunde der Teilnehmer an. Es waren viele Nutzer der Mapbender 2.x Version vertreten, die weitgehend zufrieden von Ihrer Anwendung berichteten. Es wurden die neuen Features der Version 3.0.3.1 vorgestellt [1]. Die Neuerungen können in der Videoversion des Mapbender3-Vortrags [2] angeschaut oder in der Mapbender3-Sandbox [3] direkt ausprobiert werden.

Planung eines Communitytreffens zum Thema Modulentwicklung

Die Anwender äußerten Interesse daran, ein Communitytreffen zum Thema Modulentwicklung in Kürze stattfinden zu lassen. Auf diesem Treffen soll vermittelt werden, wie Elemente in Mapben-

der3 entwickelt werden können. Auf diese Art und Weise soll der Einstieg in die Mapbender3-Programmierung erleichtert werden. Angestrebt ist die stärkere Verzahnung von Entwicklern und Anwendern sowie die Stärkung der Mapbender3-Community.

Roadmap

Es wurde angemerkt, dass die Roadmap besser verfolgt werden sollte. Hier sprach sich Olaf Knopp für eine bessere Strukturierung und Planung aus. Dies soll am Beispiel der Module WFS und Digitalisierung beispielhaft umgesetzt werden.

Alle wurden herzlich eingeladen, sich mehr in der Mapbender Community einzubringen.

Weiterführende Links

[1] <http://mapbender3.org/de/roadmap>

[2] <http://www.fossgis.de/konferenz/2014/programm/events/684.de.html>

[3] <http://sandbox.mapbender3.org>

DVW-Seminar zum Thema Bürgerbeteiligung 2.0

Ende Februar hatte die Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. zum 128. (!) DVW-Seminar nach Darmstadt an das dortige Fraunhofer-Institut geladen. Thema der Veranstaltung war „Bürgerbeteiligung 2.0 – Geo- und SocialMedia für räumliche Planungen wirkungsvoll nutzen“.

Die WhereGroup hat in diesem Bereich mit der Anwendung „Klarschiff“ ein sehr erfolgreiches Produkt zur Bürgerbeteiligung vorzuweisen, das erst unlängst beim eGovernment-Wettbewerb des Landes Mecklenburg-Vorpommern mit dem ersten Platz ausgezeichnet wurde. In der Hansestadt Rostock wird Klarschiff seit mittlerweile zwei Jahren eingesetzt, um Bürgern, Unternehmen und nicht zuletzt auch der Verwaltung selbst eine effiziente Möglichkeit zu bieten, Schäden an öffentlicher Infrastruktur, Müllablagerungen oder auch neue Ideen der Stadt mitzuteilen.

Das Portal wurde auch vor dem Hintergrund der D115-Richtlinie mit einem zentralen „Zuständigkeitsfinder“ ausgerüstet, der in Kooperation mit dem Rostocker Fraunhofer-Institut entstand.

Peter Stamm von der WhereGroup stellte das Projekt unter dem Titel „Bürger beteiligen, Prozesse optimieren, Kosten reduzieren“ dem interessierten Fachpublikum vor. Bei Interesse können Sie die Folien sowie weitere Informationen gern bei uns anfordern.



Weiterführende Links

[1] <http://www.dvw.de/>

[2] <http://www.klarschiff-hro.de/pc/startseite.php>



Ausblick auf kommende Veranstaltungen der Geo-IT-Branche: AGIT 2014 und FOSS4G-Europe 2014

Vom 2. bis 4. Juli 2014 findet in Salzburg die diesjährige AGIT – das Symposium mit begleitender Fachmesse für Angewandte Geoinformatik – statt. Die Veranstaltung wird von dem Interfakultären Fachbereich Geoinformatik-Z_GIS an der Universität Salzburg und dem Österreichischen Dachverband für Geografische Information (AGEO) organisiert.

agit2014

Die AGIT hat bereits seit 1988 Tradition. Das anhaltende Interesse an dem Event beweist, dass sich die Kombination aus innovativer Grundlagenforschung mit der Entwicklung neuer Anwendungen im Dienst der (Geo)informationsgesellschaft grundlegend bewährt hat. Initiiert wurde die Kongressreihe, die für den gesamten deutschen Sprachraum und das nahe Ausland konzipiert ist, vom Geographen und Geoinformatiker Professor Josef Strobl.

Die dreitägige Veranstaltung umfasst jeweils etwa 200 Fachvorträge, Workshops und Spezialforen in 8–10 Parallelsessionen zu Themenkreisen der angewandten Geoinformatik.

Im Jahr 2014 stehen folgende aktuelle technische, wissenschaftliche und wirtschaftliche Themen im Vordergrund der AGIT:

- Real Time & Smart Cities
- People as Sensors & Collective Sensing (VGI)
- Geo-Web 2.0 bzw. Social Media im Katastrophenschutz

Erwartet werden laut Veranstalter in diesem Jahr in Salzburg über 1.000 Teilnehmer, die sowohl als Anwender als auch als Anbieter von Geoinformationssystemen das Forum besuchen. Das aktuelle Programm ist ab Anfang Mai online zu finden [1].

Selbstverständlich ist die WhereGroup auch wieder auf der AGIT vertreten: Im Rahmen der Fach-

messe stellen wir Ihnen unsere aktuellen Projekte und Lösungen an unserem Stand (Standnr. 32/33) vor. Wir freuen uns dort auf Ihren Besuch und das Gespräch mit Ihnen!

Darüber hinaus referiert die WhereGroup im Symposium der AGIT zu folgenden Themen:

- Peter Stamm spricht zum Thema „Bürgerbeteiligung und Geoinformation“. Der Vortrag findet am Donnerstag, dem 3. Juli 2014 innerhalb des Blocks 09:30 - 11:00 Uhr im AudiMax statt.
- Jens Schaefermeyer hält einen Vortrag zum Thema „Geodatenmanagement und -harmonisierung mit OpenSource-Tools“. Dieser findet am Donnerstag, dem 3. Juli 2014 innerhalb des Blocks 16:30 - 18:00 Uhr im Blauen Hörsaal statt.



Abb 1: Salzburg (Quelle: Tourismus Salzburg)

Kurz nach der AGIT findet in Bremen an der Jacobs University vom 15. bis 17. Juli 2014 die FOSS4G-Europe [2] statt. Die Organisation der Veranstaltung ist derzeit noch nicht abgeschlossen – die WhereGroup plant jedoch schon fest ein, auch dort präsent zu sein!

Wir sehen uns – in Salzburg auf der AGIT 2014 und in Bremen auf der FOSS4G-Europe 2014!

Weiterführende Links

[1] <http://www.agit.at>

[2] <http://foss4g-e.org/>



FOSS Academy: Die Winterschule 2014 – Rückblick auf eine lohnende Veranstaltung

Vom 17. bis 21. Februar fand der Kompaktkurs „Winterschule 2014“ der FOSS Academy statt. Zu der Veranstaltung waren 10 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Freising gereist.

Fünf Tage sollten die Teilnehmer den Aufbau einer Geodaten-Infrastruktur (GDI) kennenlernen und in einem praktischen Teil selbst eine GDI aufbauen.

Den Teilnehmern wurden zunächst die theoretischen Grundlagen vermittelt. In der zweiten Hälfte des Kurses haben die Kursteilnehmer mit Hilfe der Trainer ihre eigene GDI erstellt. Der Kurs wurde mit der brandneuen OSGeo-Live 7.9 [1] durchgeführt. So standen den Teilnehmern der Winterschule mehr als 50 Softwareprojekte mit Demodaten und Tutorials zur Verfügung. Neben der im Theorieteil behandelten Software (MapServer, QGIS, GDAL, PostgreSQL/PostGIS, Mapbender3) konnten die Teilnehmer so leicht auch einen Blick in andere Softwareprojekte wie z.B. QGIS-Server, GeoKettle und GeoServer werfen.

Erstmals erhielten die Teilnehmer einen FOSS Academy-USB-Stick und konnten sich das Erarbeitete einfach als virtuelle Maschine mit nach Hause nehmen.

Vor Ort waren stets zwei Trainer, um die optimale Betreuung der Teilnehmer zu gewährleisten. „Die Arbeit mit den Teilnehmern hat sehr viel Spaß gemacht - toll zu sehen, was alles auf die Beine gestellt wurde!“ so Astrid Emde nach der Schulung. Über die Grundlagen hinaus, die auf dem Stundenplan standen, haben sich die Teilnehmer der Winterschule erfolgreich mit weiteren OSGeo-Paketen auseinander gesetzt. Mit der tatkräftigen Unterstützung der FOSS-Academy-Trainer konnten so beeindruckende Projekte umgesetzt werden. Die Teilnehmer haben dabei viel gelernt und sich eifrig ausgetauscht.

In einer Projektarbeit wurden beispielsweise ALKIS Daten mit ogr2ogr in die PostgreSQL Da-

tenbank importiert, als WMS veröffentlicht und in Mapbender3 eingebunden.

Eine andere Projektarbeit bestand darin, Verzeichnisse auszulesen und die Dateinamen mit Pfad in die Datenbank zu importieren. Je nach Projektgebiet wurden anschließend die vorliegenden Dateien angeboten und über einen Alias konnten die Dokumente direkt im Browser angezeigt werden. Mittels einer Dokumentensuche in Mapbender3 konnte außerdem je nach Bearbeitungsgebiet nach Dokumenten gesucht und zum Projektbereich gezoomt werden.



Abb 1: Teilnehmer Winterschule 2014 (Quelle: A. Emde)

Das Feedback der Teilnehmer zur fünften Veranstaltung dieser Art war durchgehend positiv – Anregungen zu kleineren Verbesserungen fließen in die Vorbereitungen des nächsten Kompaktkurses ein. Die „Sommerschule 2014“ findet vom 23. bis 27. Juni 2014 in Berlin statt [2].

Am Abend saßen die Teilnehmer und Trainer in gemütlicher Atmosphäre bei gutem Essen und kalten Getränken zusammen, haben sich weiter angeregt fachlich ausgetauscht oder mit anderen Gesprächsthemen den Kopf für den nächsten Schulungstag frei gemacht. Nicht zuletzt durch die Anwesenheit Manuel Neuers im Restaurant Gasthof Lerner war man sich sicher, dass Freising nicht im Schatten von München steht und eine reizvolle Umgebung der Winterschule bietet.



FOSS Academy: Die Winterschule 2014 – Rückblick auf eine lohnende Veranstaltung (Fortsetzung)

Auch darüber hinaus wurden die lokalen Attraktionen nicht außer acht gelassen. Für den dritten Abend war eine Führung durch die Brauerei Weihenstephan organisiert und das dortige gemeinsame Abendessen mit Bierprobe bot viel Zeit zum gemeinsamen Austausch.

Die FOSS Academy wünscht allen Teilnehmern viel Erfolg und weiterhin viel Spaß bei der Arbeit mit GIS und OpenSource!

Weiterführende Links

[1] <http://live.osgeo.org>

[2] http://www.foss-academy.eu/kompaktkurse_sommerschule_2014



Abb 2: Arbeit am Projekt (Quelle: A. Emde)

Die nächsten Schulungen der FOSS Academy im 1. Halbjahr 2014

06.-07.05.2014	Einführung in QGIS inklusive QGIS Server	Bonn
13.-14.05.2014	Einführung in GeoKettle	Bonn
15.-16.05.2014	MapServer - Einstieg in WebGIS	Berlin
20.05.2014	Einführung in OpenLayers	Bonn
21.-22.05.2014	Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS	Freiburg
03.-04.06.2014	Aufbau von WebGIS-Applikationen mit Mapbender3	Bonn
06.06.2014	Einführung in gvSIG	München
12.-13.06.2014	Geodatenmanagement mit PostgreSQL/PostGIS	Berlin
23.-27.06.2014	FOSS Academy Sommerschule: Kompaktkurs Aufbau einer GDI mit OpenSource Technologie	Berlin
25.-26.06.2014	Aufbau QGIS inklusive QGIS Server	Freiburg

Alle Schulungen und Kompaktkurse unter <http://foss-academy.eu>





Pinnwand

Neues BKG-Projekt

Das Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG) hat die WhereGroup mit dem Redesign von Webanwendungen des Dienstleistungszentrums im Rahmen der Überarbeitung seines Internetauftritts beauftragt. Nachdem wir schon das Geoportal.DE für das BKG gemacht haben - ein tolles neues Projekt!

WhereGroup erhält Zuschlag bei Ausschreibung des Eisenbahnbundesamtes

In den nächsten Wochen ist das WhereGroup-Team u.a. mit einem umfangreichen Projekt für das Eisenbahnbundesamt beschäftigt. Wir erstellen die Internetkomponente zur Veröffentlichung der Ergebnisse der Lärmberechnung. Ein hochinteressantes Thema!

Wir wachsen weiter...

Am 15. April begrüßen wir unseren neuen Kollegen Andriy Oblivantsev. Herzlich willkommen im WhereGroup-Team.

Und wir benötigen noch mehr Unterstützung! Wir suchen clevere und sympathische Web-Entwickler (m/w) - alle Einzelheiten in der Stellenbeschreibung auf unserer Homepage: http://www.wherogroup.com/sites/default/files/WhereGroup_Stellenausschreibung_Web-Entwickler.pdf

Neuer Betriebsrat bei der WhereGroup

Am 4. April haben wir unseren neuen Betriebsrat gewählt - oder besser gesagt unsere neue Betriebsrätin: Unsere Kollegin Thekla Wirkus vertritt für die nächsten vier Jahre bei der WhereGroup die Mitarbeiter-Interessen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Verena Diewald, die unsere erste gewählte Betriebsrätin war und die Staffel im Mai übergibt!

Aus dem WhereGroup-Teamleben

Das Leben ist nicht nur Arbeit... Daher planen wir für Mai unseren nächsten Betriebsausflug. Diesmal geht es zu erloschenen Vulkanen und ehemaligen Steinbrüchen im Siebengebirge.

Und wir haben wieder mit dem Training für den Bonner Firmenlauf begonnen! Am 4. September 2014 läuft das WhereGroup-Team mit durch die Bonner Rheinaue. Jetzt heißt es: Joggingschuhe an und warmlaufen!

Save the date: Where2B 2014

Schon notiert? Die nächste Where2B-Konferenz findet am 11. Dezember 2014 im Bonner Univesitätsclub statt.

Die Vorbereitungen laufen bereits. Wir können Ihnen schon jetzt viele interessante Vorträge versprechen!



Die WhereGroup setzt für ihren Dialog mit Kunden, Partnern und Interessierten den Nachrichtendienst twitter ein und kommuniziert Neuigkeiten des Unternehmens und der Branche blitzschnell per Kurzmitteilung.



So können Sie die Kurznachrichten der WhereGroup abonnieren und mit uns in Kontakt treten:

Registrieren Sie sich bitte zunächst auf

www.twitter.com

und klicken danach den auf

http://twitter.com/#!/WhereGroup_com

befindlichen „Folgen“-Button an.

Der Service von twitter ist komplett kostenfrei. Bei der Registrierung werden lediglich der Name und eine gültige E-Mail-Adresse vorausgesetzt.

Sie wollen auf dem Laufenden bleiben und keine News und Terminhinweise der WhereGroup verpassen?



Dann abonnieren Sie einfach die WhereGroup-Unternehmensneuigkeiten auf XING - dem Business-Netzwerk:

www.xing.com/companies/wheregroupgmbh&co.kg

Wenn Sie unsere Infobriefe regelmäßig per E-Mail erhalten möchten, registrieren Sie sich bitte auf unserer Homepage:

www.wheregroup.com/Infobrief

Impressum

Infobrief der WhereGroup GmbH & Co. KG

Redaktion: Antje Gerstenberger

WhereGroup GmbH & Co. KG

Eifelstraße 7

53119 Bonn

Fon (0228) 90 90 38-0

www.wheregroup.com

info@wheregroup.com

Handelsregister:

Amtsgericht Bonn, HRA 6788

Komplementärin:

WhereGroup Verwaltungs GmbH,

Amtsgericht Bonn, HRB 9885

Geschäftsführer:

Olaf Knopp und Peter Stamm